

2 | 2021

KOWO

Magazin

Die Zeitschrift der Kommunalen Wohnungsgesellschaft mbH Erfurt

*Heimeliges Zuhause
und draußen Natur genießen*
Inspirierende Dekoration unserer Mieterin

Radabstellanlagen
Baustart am Roten Berg

Vom Keller bis zum Dach
Umfassende Modernisierung



Zu Hause in Erfurt. **KOWO**

Sanieren, bauen und Natur schützen



Liebe Leserinnen und Leser,

das ist kein einfacher Spagat: Wir wollen unseren Wohnungsbestand weiter sanieren, neu bauen und zudem mit gezielten Maßnahmen die Natur schützen. An sich könnten die Ziele nicht gegensätzlicher sein. Denn wer baut, der versiegelt Flächen und nimmt damit Insekten und Vögeln ein Stück Lebensraum. Es gehört zu unseren essenziellen Zielen, zum Kern unseres Handelns, mehr Wohnraum zu schaffen für diejenigen, die Wohnungen brauchen – modern, zeitgemäß, sicher und zu erschwinglichen Mieten.

In den Erhalt der bestehenden Gebäude zu investieren, bedeutet einerseits Werte zu erhalten und zu mehren, andererseits schützt es insoweit Flora und Fauna, als dass dort keine neuen Flächen versiegelt werden müssen.

Wie also können wir zeitgleich für mehr Menschen Wohnungen bauen und helfen, die Natur zu schützen? Die Antwort darauf findet man in unseren vielen, sehr unterschiedlich gelagerten Projekten. So geben die neu zu schaffenden Radabstellanlagen einen Impuls an unsere Mieter: Fahrt öfter mal mit dem Rad. Wenn lästiges Transportieren des

Rades entfällt und es schnell verfügbar ist, dann ist man gern bereit, für kleinere wie größere Strecken in die Pedale zu treten. Und wer ein Problem mit der Technik und der Funktionstüchtigkeit hat, ist in unserer neuen Radwerkstatt gern gesehen.

Mit dem Projekt „Für Biene & Co, Natur und Mensch“ engagieren wir uns zusammen mit der Stadt auf einer großen Brachfläche, die künftig als Blühwiese Insekten anlocken und nähren wird. Ein Imker wird Bienenvölkern dort eine neue Heimat geben und eigenen Honig ernten. Das Projekt ist eine konsequente Fortsetzung unserer Begrünung von Vordächern.

Die Sanierungsarbeiten in unseren Bestandshäusern schreiten zügig voran – sei es im Wohngebiet Huttenplatz, am Roten Berg oder am Moskauer Platz. Eine Besonderheit stellt die Sanierung des Ärztehauses dar. Hier geht es nicht um Wohnungen, sondern um die umfassende medizinische Nahversorgung der Bürger.

Und wir werden neu bauen – in der Tallinner Straße und an anderen Standorten, die wir derzeit noch prüfen.

Es war kein leichtes Jahr, dieses 2021. Nicht für Sie, unsere Mieter, nicht für unser Land und auch nicht für uns, die unser Unternehmen neu ausgerichtet haben. Mit einem wesentlich stärkeren Fokus auf die Bedürfnisse der Menschen nehmen wir die Herausforderung an und wagen den Spagat zwischen bezahlbarem Wohnraum und dem Schutz der Natur.

Danke für Ihr Vertrauen, für Ihre Treue. Blicken wir trotz vieler Widrigkeiten optimistisch auf das neue Jahr. Bleiben Sie gesund, genießen Sie die bevorstehenden Festtage. Auf ein gemeinsames, neues und gutes Jahr!

Herzlichst, Ihr Alexander Hilge



Sebastian Blasse und
Frank Scharein (v.l.)

Vom Keller bis zum Dach

Umfassende Modernisierung

Im Haus Alfred-Delp-Ring 23 läuft die Elektrosanierung auf Hochtouren. Sie betrifft sowohl die Wohnungen, die Boxen als auch Flure, Kellergänge und Eingangsbereiche.

In einem ersten Schritt wurde bereits im Sommer die Erneuerung der Anbindung der Stromversorgungsanlage über die Stadtwerke erneuert. Danach wurden die alten Anlagen im gesamten Haus zurückgebaut. Ebenfalls abgeschlossen ist die Neuanlage der Stromverteilung über die Kellerbereiche in die Treppenhäuser, die Hausflure und zu den Zähleranlagen auf den Etagen.

Die alte Steigleitung wurde hier durch eine moderne Stromschiene ersetzt. Von dieser Schiene gibt es dann auf der jeweiligen Etage einen Abzweig für eine allgemeine Unterverteilung sowie einen neuen Zählerschrank. Auf diese Schränke allerdings wird noch gewartet, die Materialbestellungen im Baugewerbe können derzeit von den Herstellern nicht immer pünktlich abgewickelt werden.

Auch neue Kabel wurden bereits auf den Fluren bis zu den Wohnungseingangstüren gelegt. Sie verschwinden optisch in einem Brandschutzkanal – eine Verkleidung bzw. Verkofferung.

Projektleiter für die gesamte Maßnahme ist Sebastian Blasse. „Die komplette elektrische Installation vom Keller bis in jede einzelne Wohnung wird erneuert“, erklärt der Fachmann. Das Problem sei häufig auch die zu geringe Dimensionierung der Zuleitungen. Das entspräche nicht mehr dem heutigen Bedarf. Viel mehr Elektrogeräte seien heute

In den kommenden Jahren haben wir viel vor – die Weichen sind gestellt für Sanierungen, neue Nutzungskonzepte und Neubauten.

So werden im Gebäude Huttenstraße 14 – 16 insgesamt 30 Wohnungen komplett modernisiert. Derzeit werden mit den Mietern bereits Gespräche geführt und im Rahmen unseres Umzugsmanagements nach Wohnungsalternativen gesucht. Eine solch umfassende Baumaßnahme kann nicht im bewohnten Zustand durchgeführt werden.

Am Moskauer Platz wird eine neue Kindertagesstätte entstehen. Bis Ende nächsten Jahres wird der Startschuss für den Bau in der Helsinkier Straße fallen. 150 Kinder sollen zukünftig hier betreut werden. Betrieben wird sie von der Arbeiterwohlfahrt (AWO). Momentan läuft das Ausschreibungsverfahren für die Baumaßnahme.

in einem Haushalt in Betrieb als das früher der Fall war. „Die Anlage wird modernisiert, um diese erhöhte Versorgungsleistung sicherzustellen. Im Haus sind viele Wohnungen saniert, aber die Zuleitungen zur Wohnung noch nicht. Das stellen wir jetzt sicher“, erklärt er.

Auch in den Mieterboxen und in den Wohnungen ist die Sanierung der Elektroinstallationen erforderlich. Seit Kurzem wird hieran gearbeitet. Geplant ist, dass zwischen Februar und Mai 2022 alle Wohnungen des Hauses eine neue Versorgungsleitung erhalten. Abgeschlossen ist dann alles, was an Installationen erforderlich ist.

In den Wohnungen selbst soll dann planmäßig im Juni nächsten Jahres begonnen werden. Welche Arbeiten ausgeführt werden, ist von Wohnung zu Wohnung sehr verschieden und richtet sich nach dem jeweiligen Zustand der Elektroanlage. Bei Wohnungen mit einer Abstellbox auf dem Etagenflur werden zeitgleich die Lichtleitungen für die Boxen sowie die Lichtschalter und Leuchten erneuert.

„Die Mieter freuen sich, dass alles neu gemacht wird“, erklärt der verantwortliche Bauleiter Frank Scharein. „Die komplexe Baumaßnahme, die alles in allem ca. zwei Millionen Euro kostet, wird nicht auf die Miete umgelegt. Für die maximal eine Woche, in der eine Wohnung durch die Elektroarbeiten beeinträchtigt ist, wird eine Mietminderung angeboten“, ergänzt Projektleiter Sebastian Blasse. Oder es wird – wie bei anderen Maßnahmen schon erfolgreich angewandt – eine Ersatzwohnung zur Verfügung gestellt. Das hängt vom Umfang der Maßnahme in der jeweiligen Wohnung und von der Verfügbarkeit der Ausweichwohnungen ab. Das stellt Kundenbetreuerin Annabelle Konopatzki in Aussicht.

Stromschiene statt Steigleitung



Modern, ästhetisch und größer

Das Ärztehaus am Moskauer Platz wird in die Kur genommen



Einst gehörte das Ärztehaus am Moskauer Platz zur Poliklinik Nord. 1980 erbaut, war es seinerzeit sowohl optisch als auch in seinen Funktionen modern und zukunftsweisend. Heute, über 40 Jahre später, soll es wieder ein modernes Objekt werden, das den Arztpraxen ermöglicht, Patienten und Patientinnen ein zeitgemäßes Angebot auf dem neuesten Stand medizinischer Versorgung zu unterbreiten.

Im Januar dieses Jahres hat unser Unternehmen das Gebäude aus dem städtischen Immobilienbestand übernommen. Im Bewusstsein, dass das Ärztehaus für das Wohngebiet und darüber hinaus weit bis ins Erfurter Umland von großer Bedeutung ist, soll mit den dringend erforderlichen Sanierungsarbeiten schnellstmöglich begonnen werden. Derzeit ringen die Planer um die bestmögliche Gestaltung, die Funktionalität und Ästhetik zu verbinden weiß. Eine große Herausforderung liegt zudem

darin, das Objekt grundhaft zu erneuern, ohne es leer ziehen zu müssen. So soll die medizinische Versorgung weitestgehend ohne Unterbrechungen aufrechterhalten werden.

Die Anforderungen sind hoch. Denn auch den Planern bleibt aufgrund des sanierungsbedürftigen Zustandes des Hauses nicht viel Zeit. Vielmehr werden Planung und Ausführung sehr eng miteinander gekoppelt. Es soll eine Sanierung „von innen heraus“ werden. Das bedeutet auch, die Bedürfnisse der Mieter, also der Arztpraxen, finden besondere Berücksichtigung. Denn anders als bei standardisierten Räumen, wie z.B. Wohnungen, die einer immer ähnlichen Nutzung unterliegen, haben Arztpraxen je nach Sparte ganz besondere Anforderungen. Da gilt es, große und schwere Diagnosegeräte unterzubringen oder in jedem Behandlungszimmer einen Wasseranschluss zu haben. In Zahnarztpraxen z. B. braucht es zusätzlich an



Rückbau der
Fassadenelemente

jedem Behandlungsstuhl einen Anschluss. Gleiches gilt für Elektrover-
sorgungsleitungen u.a.m.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die besondere Fassade des Gebäudes. Das
sogenannte Beton-Fertigteil-Stecksystem war einst ein gestalterisches
Element und diente zudem als Träger eines textilen Sonnenschutzsys-
tems. Heute ist die marode Fassade bereits abgetragen. Die Anordnung
der Fenster soll dabei aber erhalten bleiben.

Gestalterisch und funktional zu berücksichtigen ist auch die Rampe, die
zum Haupteingang des Ärztehauses im ersten Geschoss führt. Künftig
soll das jetzige Untergeschoss als Eingangs- und Empfangsbereich
genutzt werden. Das macht die Rampe überflüssig.

Das Ärztehaus soll nicht nur moderner, sondern auch größer werden.
Dazu soll an der westlichen Giebelseite, also an der dem Einkaufszen-
trum „Moskauer Meile“ zugewandten Seite, ein Anbau entstehen. Außer-
dem ist eine Aufstockung geplant.

Das Umfeld wird ebenfalls in die Kur genommen in diesem Kontext neu
gestaltet.



Planung von Radabstellanlagen abgeschlossen

Baustart am Roten Berg



Unser Unternehmen wird insgesamt neun Radabstellanlagen unterschiedlichen Typs in verschiedenen Wohngebieten bauen. Damit werden 577 Plätze geschaffen, die ein sicheres Abstellen von Fahrrädern ermöglichen. In den vergangenen zwei Jahren gab es umfangreiche vorbereitende Maßnahmen: Fördermittel wurden beantragt und bewilligt, Detailplanungen für die Anlagen erstellt und zur Genehmigung eingereicht. Am 29. November konnte mit dem Bau der ersten Anlage, die insgesamt 28 Stellplätze umfasst, am Roten Berg begonnen werden.

Aktuell werden am Haus Jakob-Kaiser-Ring 3 – 5 die notwendigen Tiefbau- und Pflasterarbeiten durchgeführt. Im zweiten Bauabschnitt ab März 2022 wird die Überdachung für Fahrräder, eine abschließbare Einhausung für Kinderfahrräder und Fahrradanhänger und die Errichtung einer Servicestation für Fahrradreparaturen und eines Bodenbügels für Lastenräder erfolgen.

Die Unterstände verfügen über einen abschließbaren, in moder-

ner Optik umzäunten Bereich, erreichbar über eine Schiebetür. Dafür werden langlebige Materialien eingesetzt, die zum einen wartungsarm, zum anderen optisch sehr ansprechend sind. Dazu gehört z. B. unbehandeltes Lärchenholz, das sehr witterungsbeständig und resistent ist.

Begrünte Dächer leisten einen kleinen, aber in Summe spürbaren Beitrag, um Insekten in unserem städtischen Raum zu halten. Auch Rankgitter, die Kletterpflanzen unterstützen, sind vorgesehen. Sie werden aus wartungsfreiem Edelstahl gefertigt.

Neben den abgetrennten und umzäunten Bereichen werden weitere Abstellbügel auf Fundamente installiert. Neuer Pflasterbelag bildet den Untergrund, LED-Leuchten sorgen autark für Licht in den Abstellanlagen.

Nach dem Baustart am Jakob-Kaiser-Ring geht es Schlag auf Schlag weiter: In der Kasseler Straße 1 – 7 / Mainzer Straße 19, am Juri-Gagarin-Ring 1 – 9, am Juri-Gagarin-Ring 126 c, Juri-



Oberbürgermeister Andreas Bausewein, KoWo-Geschäftsführer Alexander Hilge und Projektleiter Jörg Heckel beim Spatenstich für die neue Radabstellanlage am Roten Berg



Warschauer Straße 13



Kasseler 1-7/Mainzer Straße 19



Juri-Gagarin-Ring 18 – 24



Juri-Gagarin-Ring 126c



Jakob-Kaiser-Ring 3 – 5



Juri-Gagarin-Ring 1 – 9



Juri-Gagarin-Ring 148



Juri-Gagarin-Ring 138

Gagarin-Ring 18 – 24, am Juri-Gagarin-Ring 138, in der Johannesstraße 170, in der Warschauer Straße 13 und am Juri-Gagarin-Ring 148, unserer Geschäftsstelle. Die Arbeiten werden insgesamt fast ein Jahr in Anspruch nehmen.

Welcher Typ Abstellanlage – von Anlehnbügel bis hin zu Boxen – an welchem Objekt gebaut wird, können Sie unserer Übersicht entnehmen, auch wie die Anlagen künftig aussehen werden. Mehr Infos auf unserer Homepage www.kowo.de.

Hintergrund: „An morgen denken – Erfurter fahren Rad“. Unter diesem Motto folgte unser Unternehmen dem Förderaufruf des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Nukleare Sicherheit (BMU) und erhielt im Sommer 2019 die Förderzusage für den Bau von Radabstellanlagen in Höhe von 381.815 Euro. Das entspricht ca. 70 Prozent der Gesamtinvestitionskosten.

Für unsere Mieter wurde ein tragfähiges Fahrrad-Mobilitätskonzept entwickelt. Die Räder können sicher geparkt werden und sind dennoch leicht zugänglich. Darüber hinaus wird eine Fahrradwerkstatt an der Radabstellanlage in der Warschauer Straße 13 errichtet. An den anderen Radabstellanlagen wird jeweils eine Servicestation installiert, die z.B. eine Luftpumpe und Werkzeug bereitstellt, um kleine Reparaturen oder Wartungsarbeiten unkompliziert und schnell durchführen zu können – ein besonderer Service, exklusiv für unsere Mieter. Das gesamte Projekt ist ein wichtiger Baustein, um mittel- und langfristig die CO₂-Emissionen zu senken.

Graffiti ist Kunst – oder auch nicht

Erfolgreiche Entfernung von Sprühereien



Graffiti ist Kunst. Wir schätzen sie und haben immer wieder Objekte mit Graffiti-Kunstwerken aufgewertet: an der Giebelseite am Haus Juri-Gagarin-Ring 62, am Giebel der Friedrich-Engels-Straße 54 und nicht zuletzt an unserer Geschäftsstelle am Juri-Gagarin-Ring 148.

Diese Kunst unterscheidet sich signifikant von Sprühereien, die nicht einmal ansatzweise künstlerisch-kreativ sind. Sie verschandeln Fassaden, Türen, Rollläden und erwecken einen Eindruck von Verwahrlosung. Besonders übel sind solche Sprüh-Exzesse, wenn sie auf Materialien aufgesprüht werden, die man nicht überstreichen kann, wie Naturstein oder Kunststoff.

So war es auch unter den Arkaden in der Bahnhofstraße. Das Citymanagement hat eine großangelegte Reinigungsaktion initiiert und begleitet. Insgesamt wurden Flächen von mehr als 152 Quadratmetern in die Kur genommen. Unser Unternehmen hat sich an diesem Projekt beteiligt und das Haus Bahnhofstraße 11, das sich in unserem Eigentum befindet, grundhaft reinigen lassen. Entfernt wurden Sprühereien auf dem Sandstein der Fassade, auf Rollläden und Fensterrahmen.

Mit der Reinigung allerdings ist das so eine Sache auf den sensiblen Materialien. Hier mussten Spezialisten ran. Deren Einsatz war erfolgreich, der Sandstein blieb wie die anderen Materialien unbeschädigt und wurde zum Schluss noch gegen Graffiti mit einer versiegelnden Schicht behandelt – einer sog. Antihaftbeschichtung.

Farbe und Licht

Ästhetik und Funktionalität in perfekter Symbiose



Die farbenprächtige Veränderung von vorher zu nachher

Dunkle Ecken können schnell schmutzilig wirken. Und auch Unsicherheit erzeugen. Der Durchgang zwischen den Häusern Juri-Gagarin-Ring 128 a und 130 hat jetzt eine auffällig schöne Farbgestaltung erhalten. Grün- und Rottöne dominieren. Ein großes, kunstfertig gestaltetes Graffiti, gestaltet von den Künstlern Kai Siegel und Christian Hoschka, zeigt Grünpflanzen und Blumen.

Ein eigens entwickeltes Lichtkonzept verleiht dem Wandbild eine besondere Ausstrahlung und macht aus einem einstmals dunklen Durchgang einen lichtdurchfluteten Raum. Das ist insbesondere in der jetzigen dunklen Jahreszeit wichtig. So gehen Ästhetik und Funktionalität eine perfekte Symbiose ein für mehr Sicherheit.





Schneller, direkter und vielseitiger Informationen über elektronische Haustafeln



Stück für Stück werden die Schaukästen in unseren Gebäuden durch elektronische Haustafeln ersetzt. Das eröffnet eine Vielzahl von Möglichkeiten, Informationen anschaulich und einprägsam zu vermitteln. Hier wechseln statische mit bewegten Bildern – anders als auf einem Papierausdruck – können mehrere Informationen übersichtlich dargestellt werden. Zudem – und das ist ein ganz wichtiger Aspekt – können die Daten sehr schnell eingespielt und unseren Mietern zugänglich gemacht werden. Ohne Wegeaufwand und Papiereinsatz erreichen Sie alle wichtigen Informationen. Mieterbriefe erhalten Sie von uns nur noch dann, wenn dies unumgänglich ist. Damit tragen wir zur Schonung der Ressourcen bei. Bitte verfolgen Sie deshalb aufmerksam die aktuellen Informationen auf den Haustafeln.

Bereits 142 elektronische Haustafeln sind in Eingangsbereichen unserer Gebäude installiert. Nutzen Sie dieses Medium und Sie sind schnell und gut informiert!

Was 2022 neu ist

Prozesse unterliegen einer steten Optimierung. Das schließt eine Analyse der jeweiligen Vorgänge ebenso ein wie die Entwicklung neuer Abläufe und Strukturen. In unserer Arbeit sind wir stets daran interessiert, Kundenwünsche zu erfüllen, wo immer das möglich ist. Dabei haben wir im Blick, was unsere Mieter stört, wo wir anders agieren könnten und auch, wo es gut läuft und sich die Abläufe bewährt haben.

Im vergangenen Jahr kamen mit der Pandemie weitere wichtige Aspekte hinzu in Sachen Kontakt zwischen Ihnen, unseren Mietern, und unseren Mitarbeitern. Sie alle haben die jeweils geltenden Regeln verinnerlicht und befolgt.

Aus all den genannten Aspekten haben wir Schlüsse für unsere Arbeit gezogen, um sie – zum einen zu optimieren – zum anderen

aber auch um den Kontakt zu unseren Mietern zu individualisieren. Optimierung bedeutet bei uns also nicht zwingend, Zeit zu sparen. Effizient hingegen wollen wir sein, im Interesse unserer Mieter. Deshalb haben wir uns entschlossen, nachstehende Änderungen vorzunehmen, die ab dem 1. Januar 2022 gelten:

2.

Unsere Geschäftsstelle Juri-Gagarin-Ring 148

hat die gleichen Öffnungszeiten wie die der telefonischen Erreichbarkeit, siehe Punkt 1.

Wir sind telefonisch zu folgenden Zeiten für Sie erreichbar:

Montag, Dienstag
und Donnerstag jeweils
von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 15 Uhr

Mittwoch und Freitag
jeweils von 9 bis 13 Uhr

Persönliche Termine

3.

Das gibt unseren Mitarbeitern die Möglichkeit, sich auf das Gespräch mit Ihnen vorzubereiten und ungestört mit Ihnen all das besprechen zu können, was rund um Ihre Wohnung wichtig ist. Dazu nehmen wir uns die erforderliche Zeit – frei von Störungen und weitestgehend ohne Wartezeiten für Sie.

Die Termine können direkt mit dem zuständigen Kundenbetreuer telefonisch, über E-Mail oder unser Mieterportal vereinbart werden. Ihren Kundenbetreuer erreichen Sie über die „Grüne Nummer“. Die E-Mail finden Sie auf unseren elektronischen Haustafeln und auf unserer Homepage.

Besser als Meckern und Training im Fitnessstudio

Der Winter kommt und der Schnee – hoffentlich – auch

Am Wochenende habe ich mit meiner Süßen im Garten von ihren Eltern das letzte Laub noch vor dem Winter zusammengeharkt. Das war ganz schön nass und damit schwer. Hat 'ne ganze Weile gedauert und war wie 'ne Trainingseinheit im Fitnessstudio. Die Schwiegereltern wohnen auf dem Dorf. Kleines Haus, großer Garten mit 'nem Haufen Obstbäume. Massenhaft Blätter, sag ich euch.

Na ja, im Sommer ist es super hier, vor allem für unsern Zwerg. Der kann hier toben und wir kriegen von Schwiegermuttern immer frisch gebackenen Kuchen zum Kaffee. Wie das duftet, da kommt der Bäckerkuchen nicht ran. Ja, aber die Arbeit! Was die beiden im Garten rackern. Und im Winter Schnee schippen. War letzten Winter vielleicht 'ne Tortur. Ich hab geholfen, so viel ich konnte. Trotzdem: Kaum zu bewältigen die Massen. Na ja, selbst hier bei uns kam die Stadt nicht hinterher, den Schnee von den Straßen und Wegen zu schaffen. Und wie da mein Nachbar Ernst wieder gemeckert hat! Jeden Tag geschimpft wie ein Rohrspatz. Mal war der Vermieter dran, mal die Stadt, immer schön im Wechsel.

Na, bald isses wieder so weit, wenn's denn überhaupt schneit. Ich hab mir mal die Satzung der Stadt zum Winterdienst aus dem Internet gezogen. Also für die Straßen ist die Stadt zuständig. Die haben 25 Räumfahrzeuge, die von früh um sechs bis abends 22 Uhr im Einsatz sind. Was aber, wenn's die ganze Nacht schneit? Dann können die auch nicht überall gleichzeitig sein und vor allem muss ich ja schon halb sieben aus dem Haus, meine Süße 'ne halbe Stunde später. Also eigentlich nicht zu packen. Für die Gehwege sind die Anlieger zuständig, also in unserem Falle die KoWo. Auf 1,50 Meter Breite muss da geräumt werden. Aber gleiche Frage: Was, wenn's die ganze Nacht geschneit hat? Die haben zwar einen Schneeräumdienst verpflicht-

et, der die Arbeit übernimmt und unser Hausmeister muss auch jedes Mal mit ran. Aber auch die können nicht überall gleichzeitig sein oder die ganze Nacht durchschippen.

Also ich hab im Februar, als es unentwegt geschneit hat, selber mit Hand angelegt. Nicht nur bei meinen Schwiegereltern, sondern auch bei uns am Haus. Habe mit 'nem Besen die Treppe freigekehrt und wenigstens vor dem Eingang und auf dem Parkplatz ein bisschen den Schnee zur Seite geschoben. Fand ich besser, als wenn alle den Schnee festtrampeln, denn dann wird's glatt. Man will ja nicht stürzen. Und die Omi, die über uns wohnt, soll auch sicher aus dem Haus und wieder rein kommen. Na ja, weil es im Februar so heftig war mit dem Schnee, haben wir ihr aus der Kaufhalle mitgebracht, was sie brauchte.

Ich jedenfalls finde: Selbst mit anpacken bringt mehr als das Gemeckere von Nachbar Ernst. Und sollte es in diesem Winter wieder so mega schneien, stell ich mir schon mal Schaufel und Besen in die Box. Und denke an meine Schwiegereltern, denn die müssen in ihrem Alter auch alleine die Gehwege ums Haus frei halten. Aber ich komme ja zu Hilfe. Ein sinnvollerer Krafttraining gibt's gar nicht.

Ich wünsche mir trotz allem weiße Weihnacht. Meine Süße schmückt den Tannenbaum so super und der Junior ist ewig vorher schon aufgeregt. Und wenn Schwiegermutter den Kuchen mitbringt, dann ist es für mich perfektes Weihnachten.



Wer es ganz genau wissen will: hier gibt's die Satzung der Stadt: <https://www.erfurt.de/ef/de/rathaus/stadtrecht/satzungen/110758.html>

Paul sagt, wie's richtig ist

Fachlich gut ausgebildeter Nachwuchs ist für unsere Unternehmensentwicklung unabdingbar

Seit jeher bildet unser Unternehmen junge Menschen aus. Viele der einstigen Azubis sind längst gestandene Mitarbeiter. Als vorbildlicher Ausbildungsbetrieb wurden wir bereits mehrfach ausgezeichnet. In diesem Jahr haben wir zwei neue Auszubildende: Livia Cara Eichholtz und Suldaan Mahamed Hamdulle.

Frau Eichholtz hat im vergangenen Jahr ihr Abitur gemacht und dann eine praxisnahe Ausbildung einem Studium vorgezogen. Jetzt durchläuft sie das vielfältige Ausbildungsprogramm zur Immobilienkauffrau. Unser Unternehmen hat sie gewählt, weil sie unsere soziale Verantwortung als Vermieter schätzt.

„Nach dem Bewerbungsgespräch wusste ich, dass ich eine gute Entscheidung getroffen hatte und hoffte auf eine Zusage“, erinnert sich Frau Eichholtz. „Das freundliche Miteinander beim Bewerbungsgespräch hat mir ein gutes Gefühl gegeben. Heute, nach den ersten Wochen Praxis und Schule weiß ich: Das ist genau die Ausbildung, die ich wollte weil man weiß, wofür man da ist – sei es dem Interessenten zu seiner Wohnungsanfrage Auskunft zu geben, einen Reparaturantrag für einen Mieter zu bearbeiten oder auch am Empfang Ansprechpartner unterschiedlichster Anliegen zu sein.“, so ihre erste Zwischenbilanz.

Suldaan Mahamed Hamdulle ist bereits seit 2019 in unserem Unternehmen als Sozialarbeiter und Dolmetscher tätig. Er spricht neben seiner Muttersprache Somali natürlich Deutsch, zudem Englisch und Arabisch.

Der jetzt 26-Jährige kam 2014 aus Somalia nach Deutschland, gründete hier eine Familie. In diesem Jahr hat er die Chance genutzt und sich als Auszubildender zum Immobilienkaufmann beworben. Die Kollegen schätzen seinen Optimismus, seine Hilfsbereitschaft und sein soziales Engagement.

Für die Fahrt in die jeweiligen Wohngebiete werden Hausmeister und Kundenbetreuer das Fahrrad nutzen. Dafür hat unser Unternehmen Diensträder angeschafft. Frau Eichholtz findet das eine gute Idee.



*Spielerisch werden kleine Hindernisläufe absolviert.
Die Kids haben sichtlich Spaß an Bewegung.*

Tolle Ferientage für die Kids

Es war, wenn man so will, ein Pilotprojekt. Erstmals hat unser Unternehmen ein Konzept für die Gestaltung eines dreitägigen Feriencamps für Kinder unserer Mieter entwickelt. Gemeinsam mit dem Leichtathletik TOP Team Thüringen, der Berufsfeuerwehr und dem Flughafen Erfurt-Weimar wurden den Kids viel Spaß, viel Bewegung und viele interessante Veranstaltungen geboten.

Die Begegnung und Gesprächsrunden mit „echten“ Olympiateilnehmern und Weltklassesportlern war zweifelsohne eines der Highlights. Eingebettet in verschiedene Trainingsrunden, die in spielerischer Form von den Kindern begeistert absolviert wurden, konnten sie den Spitzensportlern all ihre Fragen stellen.

Zu Gast war Luis Brandner, der gemeinsam mit seinen Staffellokollegen über 4 x 100 m neuen Europarekord lief bei der Europameisterschaft der U23-Leichtathleten in Tallinn in Estland. 2017 hatte Luis Brandner Bronze über 200 m bei der U18-Weltmeisterschaft gewonnen. Ein Jahr später war er mit der Staffel Dritter bei der U20-WM.

Wie spannend es zugeht bei solchen hochkarätig besetzten internationalen Wettkämpfen erfuhren die Kinder. Und ebenso, wie hart das Training ist, um solche Leistungen zu erringen. Der sympathische und bescheiden auftretende Brandner erfüllte natürlich auch die Autogramm- und Selfiewünsche der Kids.

Henry Lauterbach, ehemaliger Weit- und Hochspringer, bereicherte die Gesprächsrunde mit den Kindern durch

seine Erfahrungen im DDR-Leistungssport. Im Hochsprung hatte er sich mit 2,18 m für die Olympischen Spiele 1976 in Montreal qualifiziert, dort verpasste er mit 2,13 m das Finale. 1977 und 1978 wurde er jeweils Vizemeister der DDR hinter Rolf Beilschmidt, 1979 wurde Henry Lauterbach Hallenmeister. Bei den Europameisterschaften 1978 in Prag sprang Lauterbach 2,26 m und belegte den vierten Platz, bei den Olympischen Spielen 1980 in Moskau mit 2,29 m wurde er Vierter. In der Hallensaison 1982 gewann Henry Lauterbach im Weitsprung den DDR-Meistertitel. Auch bei den Halleneuropameisterschaften in Mailand trat er im Weitsprung an und gewann den Titel mit 7,86 m, das war auch ein ganz besonderes Erlebnis.

Beide Spitzensportler – der aktive wie der ehemalige – motivierten und inspirierten die Kinder. Videos, Bilder und eine aufgebaute Hochsprunglatte machten die Leistungen der Sportler anschaulich. Die mitgebrachten errungenen Medaillen durften alle gern einmal in die Hand nehmen und feststellen: Die sind echt schwer!

„Das Sommercamp ist ein spannendes Projekt. Wir finden, es ist wichtig, wieder gemeinsam Sport machen zu können“, sagte Geschäftsführer Alexander Hilge in der Gesprächsrunde. „Wir werden das Sommercamp wiederholen.“ Was die Kinder hier in diesen Tagen erleben durften, wie viele Sportarten sie kennenlernen konnten und wie viele Erlebnisse sie darüber hinaus hatten, hat die Teilnehmer begeistert und bietet viele Erfahrungen als gute Grundlage für die kommenden Jahre.





Teilnehmer der interessanten Gesprächsrunde

Henry Lauterbach und Luis Brandner



Hintergrund zur Kooperation zwischen unserer KoWo und dem Top-Team:

Der Leichtathletikclub Thüringen e.V. LC Top Team Thüringen ist ein gemeinnütziger Verein, der Leichtathleten unterstützt und fördert mit dem Ziel, diesen Sportlern eine künftige erfolgreiche Teilnahme an internationalen Wettkämpfen und Olympischen Spielen zu ermöglichen. Kinder- und Jugendförderung wird im Verein groß geschrieben. Dies soll auch den Kindern und Jugendlichen unserer KoWo-Mieter zugute kommen.

Sommercamp 2022 15. – 17. August 2022

Jetzt schon anmelden über
zuhause@kowo.de,
Stichwort: Sommercamp!



70 Jahre – 70 Karten

Sehr viele Mieter beteiligten sich an der Verlosung

70 Jahre alt ist unsere KoWo in diesem Jahr geworden. 70 Mieter erhielten aus diesem Anlass eine Freikarte für die Bundesgartenschau. Wer rechtzeitig einen ausgefüllten Teilnahme-Coupon oder ein Foto schickte, war im Pool derer, die eine Chance auf eine Freikarte im Wert von 25 Euro hatten. Dabei wurde berücksichtigt, dass es pro „Gewinner-Wohnung“ zwei Karten gab, damit auch der jeweilige Partner in den Genuss eines kostenfreien BUGA-Besuches kam.

Geschäftsführer Alexander Hilge ließ es sich nicht nehmen, selbst die Gewinner zu ziehen. Stellvertretend für alle 70 Gewinner haben sich drei unserer Mieter auch vor der Kamera gezeigt.



Unterstützen Sie uns

Kleiner Beitrag zum Schutz unserer Ressourcen

Wir wollen so wenig Papier wie möglich verwenden. Jeder Mieterbrief, jeder Hausaushang muss gedruckt und späterhin wieder entsorgt werden. Wir wollen digitaler werden und auf elektronischem Wege so viele Informationen wie möglich an unsere Mieter senden. Teilen Sie uns Ihre aktuelle E-Mail-Adresse und Telefonnummer für eine unkomplizierte, schnelle und direkte Kommunikation mit.

Kontaktieren Sie uns per E-Mail oder über unsere Telefonnummer 0361 30 28 30 28. Nutzen Sie dafür Ihre „Grüne Nummer“ und erreichen direkt Ihren Kundenbetreuer. Ihre „Grüne Nummer“ finden Sie auf unserer Homepage, Ihrer Kundenkarte, Hausaushängen oder den Haustafeln.

Um Zeit bei der Aktualisierung zu sparen, nutzen Sie unsere App „KoWo Erfurt“, die Sie im Google Play Store (Android-Geräte) oder im App Store (Apple-Geräte) kostenfrei herunterladen können.

Adventsflair am Brunnen der Völkerfreundschaft

Er ist wieder da. Acht Meter hoch reckt sich der opulente Weihnachtsbaum am Brunnen der Völkerfreundschaft. Hier, in der „guten Stube“ unseres Wohngebietes Rieth sorgt der vom Garten- und Friedhofsamt gelieferte, aufgestellte und mit Beleuchtung versehene Baum für weihnachtliches Flair.

Seit der umfassenden Neugestaltung des Platzes, in den vorausschauend auch eine entsprechende Bodenhülse für einen großen Weihnachtsbaum ins Pflaster eingebaut wurde, ist der jährlich aufgestellte Baum bereits zur guten Tradition geworden.

Unser Unternehmen hat die Aktion finanziell unterstützt, um für die Bewohner unserer umliegenden Häuser in der Advents- und Weihnachtszeit eine schöne Atmosphäre – auch im Außenbereich – zu schaffen.



Ortsteilbürgermeister vom Rieth Wilfried Kulich und KoWo-Geschäftsführer Alexander Hilge freuen sich über das weihnachtliche Ambiente am Platz der Völkerfreundschaft.

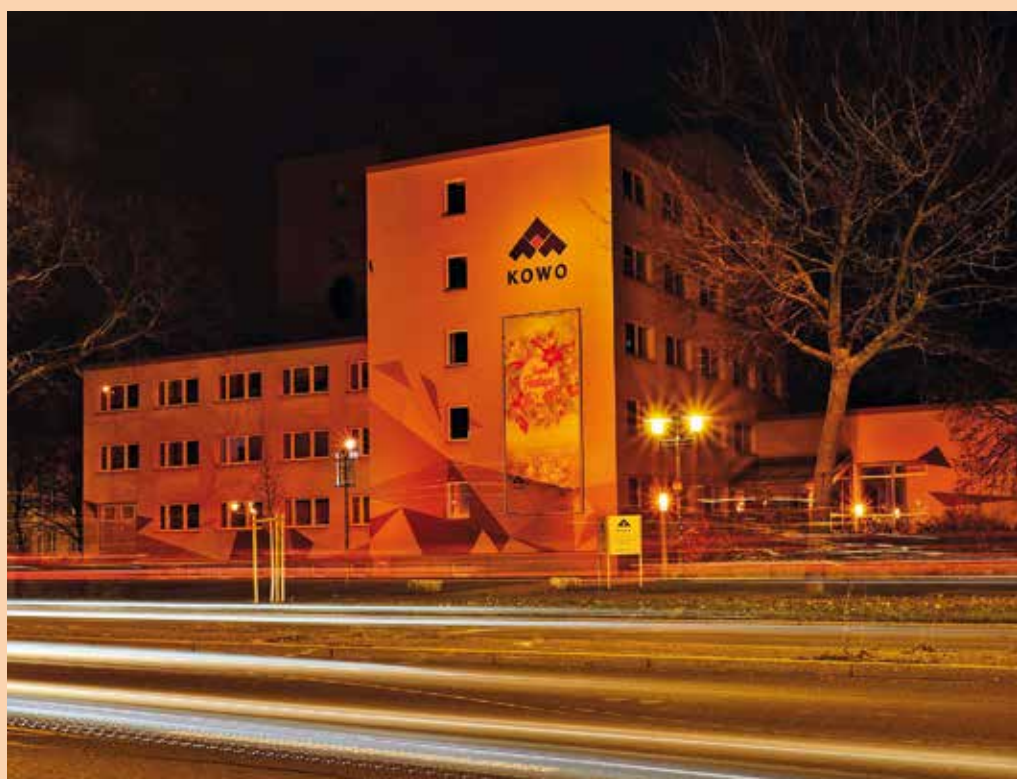
Klares Bekenntnis

Am 25. November hat unser Unternehmen die Geschäftsstelle am Juri-Gagarin-Ring 148 orange angestrahlt, um ein sichtbares Zeichen zu setzen und ein klares Bekenntnis auszudrücken. Der 25. November ist der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen.

1999 verabschiedete die UN-Generalversammlung eine Resolution, die diesen Tag definierte, um Gewalt gegen Frauen zu ächten. Die Generalversammlung zeigte sich „beunruhigt darüber, dass Frauen nicht in den vollen Genuss ihrer Menschenrechte und Grundfreiheiten kommen, und ist besorgt darüber, dass es nach wie vor nicht gelungen ist, diese Rechte und Freiheiten im Falle von Gewalt gegen Frauen zu schützen und zu fördern“. Alljährlich wird mit diesem internationalen Gedenktag das öffentliche Interesse auf die Problematik von Gewalt gegen

Frauen fokussiert und auf Konzepte, die Abhilfe schaffen können. Bereits seit 1981 wurden am 25. November Veranstaltungen von Menschenrechtsorganisationen organisiert, die auf The-

men wie Zwangsprostitution, sexueller Missbrauch, Sextourismus, Vergewaltigung, Genitalverstümmelung, häusliche Gewalt und Zwangsheirat aufmerksam machten.



Herzlichen Dank für großes Engagement und ganz viel Herzblut



Der ehemalige Kundenbetreuer Olaf Graubner (16 Jahre vor Ort und u.a. in Kontakt mit Renate Ziegenrucker) ist jetzt für die Vermarktung in unserem Unternehmen tätig.

Annabelle Konopatzki ist neu bei uns und hat die Betreuung für die Häuser Alfred-Delp-Ring 23/24 und Jakob-Kaiser-Ring 3 – 5 übernommen. Nach Frau Ziegenruckers und der Einschätzung vieler Bewohner ist sie eine würdige Nachfolgerin von Olaf Graubner.

Unsere seit vielen Jahren besonders aktive Mieterin Renate Ziegenrucker haben wir im Rahmen unserer neuen Möglichkeiten zur individuellen Terminvereinbarung im Raum „KoWo Sport vor Ort“, Alfred-Delp-Ring 23, Anfang November besucht. Dafür haben wir uns ausreichend Zeit genommen und es ergab sich ein sehr persönliches Gespräch.

Renate Ziegenrucker hatte vor mehr als 10 Jahren die Idee, den Bewohnern ein breit gefächertes Angebot an sportlichen Aktivitäten, Themen-nachmittagen und Veranstaltungen unterschiedlicher Couleur direkt im eigenen Haus anzubieten. Im Laufe der Zeit wurde das Angebot immer umfangreicher und vielschichtiger: Basteln, Schallplatten hören, Lieblingsbücher vorstellen, Gedichte lesen – all das gab es im Alfred-Delp-Ring 23.

Wir haben die Idee sofort unterstützt und so wurde „KoWo Sport vor Ort“ aus der Taufe gehoben. Von 2011 an waren diese kleinen Events und die gemeinsame Bewegung fester Bestandteil der persönlichen Veranstaltungskalender interessierter Mieter und vieler Gäste aus anderen Häusern. Und das zu Recht!

Erst die Pandemie setzte dieser Initiative ein Ende. Nun hat Renate Ziegenrucker ihr Ehrenamt niedergelegt. Mit 81 Jahren möchte sie sich intensiver um ihre Familie kümmern. Diesen „Ruhestand nach dem Ehrenamt“ hat sie sich mehr als verdient.

Wir verbinden unseren Dank an Renate Ziegenrucker mit dem Aufruf an alle Mieter, mit unserer Unterstützung eigene Ideen und Aktivitäten zu entwickeln und umzusetzen. Im ganz konkreten Falle jemanden, der Freude daran hat, kleine Veranstaltungen und Treffen für die Mieter zu organisieren. Kontaktieren Sie hierfür gerne Ihre Kundenbetreuerin Frau Konopatzki.



Heimeliges Zuhause und draußen Natur genießen

Inspirierende Dekoration unserer Mieterin

Es sind die wichtigsten Feiertage des Jahres. Längst hat man sich vielerorts darauf vorbereitet. Dekorationen schmücken Häuser und Wohnungen, Vorgärten, auch die Straßen und Plätze unserer Stadt. All das verströmt ein heimeliges Flair, jetzt in der dunklen Jahreszeit.

Unsere Mieterin Angelika Beien hat ein Faible für opulente und stilvolle Dekorationen und verschönt so ihr Zuhause. Das tut sie im Rhythmus mit viel Hingabe und Liebe zum Detail. Handwerklich sehr geschickt und inspiriert durch Spaziergänge in der Natur verbindet sie ihre Dekorationsideen mit dem, was selbst gestaltet werden kann.

Einst wollte sie Dekorateurin werden. Dieser Berufswunsch erfüllte sich nicht, späterhin aber arbeitete sie als Verkäuferin in einem großen Möbelhaus und war auch hier in steter Berührung damit, wie man ein Zuhause geschmackvoll einrichten kann.

Wir haben sie besucht, um ihr bei der Weihnachtsdeko über die Schulter zu schauen. Den Weihnachtsbaum wird sie – ganz traditionsbewusst – erst unmittelbar vor Heiligabend aufstellen – nein aufhängen! An der Decke warten bereits zwei Haken zur Aufnahme des Baumes. Vor einigen Jahren kam sie auf diese Idee, weil das erstandene Weihnachtsbaumexemplar nicht so attraktiv war, wie sie es sich wünschte und außerdem zu viel Platz eingenommen hätte. Seither ist die Baumaufhängung jährliches Ritual im Hause Beien.

Neben der schönen Atmosphäre, die sich Angelika Beien in ihrer Wohnung zaubert, ist ihr wichtig, dass man sich an den kleinen Dingen freut. Dass man das Familiäre schätzt und achtet, dass man zu Weihnachten zur Ruhe kommt. Weniger die großen Geschenke sind es, die glücklich machen als die Freude über ein schönes Zuhause und ein gutes Essen. Das muss nach ihrer Auffassung gar nicht so aufwändig sein. An Heiligabend gibt es bei ihr dieses Jahr Pellkartoffeln mit Kräuterquark – jenseits der thüringischen Tradition.

Nicht nur zum Zwecke des Sammelns von Dekorationsmaterial und zur Inspiration für neue Ideen geht Angelika Beien häufig im Park und in der freien Natur spazieren, sondern sie ist überzeugt: „Das Leben findet draußen statt.“ Ihrem Optimismus und ihrer positiven Lebenseinstellung ist das offenkundig sehr zuträglich.

Das „Draußen“ holt sie sich zusätzlich noch an ihr Wohnzimmerfenster und dekoriert dieses je nach Jahreszeit. So kann sie ein kleines Stück Natur auch direkt vor ihrem Fenster beobachten.



Einladende Wohlfühl-Atmosphäre

Der Clubraum im Juri-Gagarin-Ring 9 ist neu gestaltet



Es scheint derzeit noch immer ungewiss, wohin die Corona-Pandemie uns führen wird. Aktuell haben wir alle KoWo-Clubräume geschlossen und können vorerst keine Reservierungen entgegennehmen. Sobald dies wieder möglich ist, informieren wir Sie rechtzeitig.

Die Zeit des Lockdowns haben wir genutzt, um den Clubraum im Juri-Gagarin-Ring 9 in einen einladend-schönen Treffpunkt zu verwandeln.

Frische Farbe an den Wänden, ein neuer Fußbodenbelag, renovierte Toiletten.





Mit viel Liebe dekoriert unsere KoWo-Mitarbeiterin Lisa Einicke den Clubraum.

Eine neue, moderne und voll ausgestattete Küchenzeile mit Herd, Geschirrspüler und Kaffeeautomat steht nun zur Verfügung. Auch Tische und Stühle sind neu. Eine ganz besondere, individuelle Wandgestaltung trägt ebenfalls zu einer einladenden Wohlfühl-Atmosphäre in diesem Raum bei.

Ausgestattet ist der Raum für 40 Personen – mit Geschirr, Gläsern, Besteck und allem, was man für Feiern, nachbarschaftliche Zusammenkünfte, kleine Kulturveranstaltungen, Vorträge, Spielnachmittage oder was sonst noch stattfinden wird, braucht. Der Clubraum steht auch zur privaten Nutzung durch unsere Mieter nach vorheriger Anmeldung zur Verfügung.

Unsere Clubräume im Überblick:

- Friedrich-Engels-Straße 47
- Julius-Leber-Ring 1
- Juri-Gagarin-Ring 126c
- Juri-Gagarin-Ring 9
- Karl-Reimann-Ring 1
- Körnerstraße 3
- Körnerstraße 9
- Lowetscher Straße 2
- Moskauer Platz 18
- Moskauer Platz 21
- Vilniuser Straße 1
- Vilniuser Straße 16
- Waldenstraße 13a

Gesucht wird: Die BESTE Hausgemeinschaft Hausgemeinschaftsfeste zu gewinnen

Wer oder was ist die beste Hausgemeinschaft? Die Frage lässt sich ganz einfach beantworten: Die beste Hausgemeinschaft ist diejenige, in denen sich jeder Hausbewohner gut aufgehoben fühlt. Sie ist dort, wo man ein echtes Zuhause gefunden hat, wo man einander hilft, sich gegenseitig unterstützt. Wo man gemeinsam feiert, einander zuhört. Und wo man sich gemeinsam um ein schönes und sauberes Haus bemüht. Es gäbe noch eine ganze Reihe weiterer Aspekte aufzuzählen, aber das überlassen wir gern Ihnen.

Warum Ihre Hausgemeinschaft die BESTE ist, können Sie uns kurz aus Ihrer ganz persönlichen Sicht schildern. Die besten drei Gemeinschaften werden prämiert. Sie erhalten alles, was es für ein zünftiges Hausgemeinschaftsfest braucht – Bierbänke und -tische, Pavillons, Bratwürste und Brätel, Bier, Wasser, Limo, Cola – und gern auch fürs gemeinsame Kaffeetrinken zusätzlich noch Kaffee und Gebäck.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Bitte senden Sie uns eine E-Mail an
zuhause@kowo.de
Stichwort: Beste Hausgemeinschaft



Wir unterstützen die Lesefertigkeit der Schüler KoWo spendet Zeitungsabos an Riethschule

Das Programm der Verlage Thüringer Allgemeine, Thüringische Landesleitung und Ostthüringer Zeitung setzt sich dafür ein, dass Kindern und Jugendlichen Nachrichtenformate frühzeitig, also schon in ihrer Schulzeit, kosten- und zugangsfrei zur Verfügung stehen.

Dieser Umgang bestärkt sie, „News“ und die Vielzahl und Vielfältigkeit an Informationen kritisch zu hinterfragen, sie angemessen einordnen und bewerten zu können und unterstützt damit die Entwicklung ihrer eigenen, abgewogenen und faktenbasierten Meinungsbildung, heißt es im Programm.

Als engagiertes Unternehmen der Region sind wir gern als Lesepatent aktiv. Regionale Nachrichten wie sie die Tageszeitung publiziert, sind wichtig, um zu wissen, was vor Ort passiert.

Mit der Lesepatenschaft will unsere KoWo auch ein Stück soziale Verantwortung übernehmen und dazu beitragen, dass die Schüler und Schülerinnen der Patenschule die Möglichkeit erhalten, durch die tägliche Zeitungslektüre Zugang zu aktuellen Nachrichten aus Wirtschaft, Gesellschaft und Politik zu bekommen. Darüber hinaus ist uns wichtig, das Lesen und den Umgang mit unserer Muttersprache zu fördern. Auch dazu leisten Lesepatenschaften einen kleinen, aber wichtigen Beitrag.



Wir wünschen Ihnen eine
besinnliche Weihnachtszeit
und einen guten Start in
das neue Jahr 2022.

Vom 24.12.21 – 02.01.22 sind wir nicht erreichbar. In dringenden Fällen erreichen Sie unseren Not- und Havariedienst unter Tel.: 0361 56 300 200.

Ab dem 3. Januar 2022 sind wir wieder persönlich für Sie da.

Bitte nur im Notfall anrufen!

0361 - 56 300 200

Was ist ein Notfall?

Notfälle sind: Gefahren für Leben und Gesundheit, die nicht unmittelbar in den Zuständigkeitsbereich von Feuerwehr oder Polizei fallen. Schäden, die eine wesentliche Beeinträchtigung der heizungs-, sanitär-, baulichen- und elektrotechnischen Anlagen zur Folge haben. Die Notdienstzentrale ist beauftragt, Havariemeldungen aufzunehmen und erste erforderliche Schritte einzuleiten.

Wichtig!

Mängel oder Schäden, die nicht unverzüglich beseitigt werden müssen und die nicht die oben genannten Bedingungen erfüllen, sind nicht der Not- und Havariedienstfirma zu melden.

Handelt es sich bei den gemeldeten Schäden nicht um Havariefälle, so sind wir berechtigt, die Kosten der veranlassten Schadensbehebung dem Mieter in Rechnung zu stellen.

Nach den Weihnachtsfeiertagen sammelt die SWE Stadtwirtschaft die Weihnachtsbäume in Erfurt und den eingemeindeten Ortschaften ein. Die Termine finden Sie unter folgendem Link:

www.stadtwerke-erfurt.de/pb/die_swe/die+swe/presse/weihnachtsbaumentsorgung

Es muss keiner frieren

Manche Zahlen verblüffen: Wussten Sie, dass 11.091 der 12.235 KoWo-Wohnungen in Erfurt Teil einer gewaltigen Heizung sind? Eine Anlage, die 186 Kilometer lang ist, in der 25.000 Kubikmeter heißes Wasser fließt und die insgesamt 48.000 Haushalte mit Wärme versorgt?

Fernwärme heißt das Ganze und das Unternehmen, das dafür sorgt, dass die Mieter der KoWo keine kalten Füße bekommen, heißt SWE Energie. Technisch gesehen besteht ein Fernwärmesystem aus Anlagen, die die Wärme erzeugen, einem mit heißem Wasser betriebenen Fernwärmenetz samt Pumpstationen und Hausanschlüssen mit den Übergabestationen, die die Wärme an die Heizungen in den Wohnungen abgeben. Das Wasser in den Rohren ist, wenn es sich vom Kraftwerk aus auf den Weg macht, im Winter 130 Grad heiß – im Sommer 110 Grad.

Ende der 1960er-Jahre begann in Erfurt mit dem Bau des Wohngebietes Johannesplatz der Siegeszug der Fernwärme. Das Erfurter Netz gilt als besonders sicher, auch weil zwei Standorte für Wärme sorgen: „Das Gas- und Dampfturbinenkraftwerk am Standort Erfurt-Ost, kurz GuD, sorgt mit seinen drei Turbinen für die Wärmeversorgung der Stadt Erfurt“, sagt Kay Eberhardt vom Wärmenetz der SWE Energie. Eine zweite Anlage an der Iderhoffstraße dient als Reserve sowie zur Netzstabilisierung und kommt u. a. bei stärkeren Kälteperioden zum Einsatz. Hier sind zwei große Gaskessel, 20 und 40 Megawatt stark, im Einsatz. „Im ebenfalls am Standort Iderhoffstraße

befindlichen Wärmespeicher sind 7.000 Kubikmeter 95 Grad heißes Wasser, das entspricht ca. 250 Megawattstunden Energie“, sagt Eberhardt. Damit könnte man in den Sommermonaten allein Erfurt-Zentrum und Erfurt-Südost 12 Stunden mit heißem Wasser versorgen. Ein weiterer leistungsgleicher Wärmespeicher ist dieses Jahr auch am Standort Erfurt-Ost errichtet worden.

„Dank der zwei Erzeugerstandorte können wir bei größeren Problemen, also wenn zum Beispiel ein Bagger ein Fernwärmerohr beschädigt, Teile des Netzes abtrennen und die Kunden trotzdem mit Wärme versorgen“, sagt Eberhardt. „Ist einmal irgendwo etwas kaputt, kann man in den meisten Fällen dort absperren und von der anderen Seite die Haushalte versorgen – ähnlich wie im Stromnetz.“

Obwohl rund 60 Prozent der Leitungen rund einen Meter unter der Erde liegen, findet sich im Falle des Falles ein Loch relativ schnell: „Dabei helfen uns neben einer Netzüberwachung auch mal die Kollegen der Wasserversorgung, ThüWa. Wir grenzen den Schaden grob ein, dann kommen deren Ingenieure, messen den Schall, den das ausströmende Wasser verursacht, und können so das Loch bis auf den Meter genau lokalisieren.“

Eberhardt: „Wir verbessern unser Fernwärmenetz laufend, haben viele Netzmaschen eingezogen, also neue Verbindungen gebaut und zusätzliche Einspeisungen errichtet.“





Initiative für einen üppig blühenden Innenhof

**Pflanzaktion kreiert
bewundernswertes Ergebnis**

Zu unseren Mietern zählt auch der Verein TALISA e.V. (Thüringer Arbeitsloseninitiative Soziale Arbeit e.V.). Er unterstützt Arbeitslose und von Arbeitslosigkeit bedrohte Menschen.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von TALISA helfen beim Ausfüllen von Anträgen und beraten bei allen Problemen, die eine drohende oder bereits eingetretene Arbeitslosigkeit mit sich bringt. Insbesondere betrifft es die Antragstellung zum Arbeitslosengeld (ALG) I und II sowie zur Sozialhilfe. Sie überprüfen auch die Bescheide und unterstützen bei berechtigten Widersprüchen u.a.m. Weitere Infos gibt es unter www.talisa.net.

Im Sommer dieses Jahres haben die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle am Juri-Gagarin-Ring 72 – 78 durch eine Pflanzaktion einen üppig blühenden Innenhof kreiert. Unser Foto zeigt das sehens- und bewundernswerte Ergebnis. Im Jahr zuvor hatte man sich der Aufarbeitung verwitterter Bänke gewidmet. Entstanden ist eine Oase der Schönheit und Ruhe, die zum Verweilen einlädt.



Wohlverdienter Ruheplatz Oder: was lange währt ...

Mieterbeirat Klaus Nicolas hat für unser Foto Platz genommen auf einer der beiden neuen Bänke am Haus Mainzer Straße 40. Bis das möglich war, war es ein weiter Weg, und es ist der Beharrlichkeit des Mieterbeirates zu verdanken, dass es in diesem Sommer gelungen ist, die ergonomisch geformten Bänke, die es speziell für ältere Menschen gibt, anzuschaffen.

Dass es eben besondere und keine Bänke aus dem Baumarkt oder Gartencenter sind, hat etwas mit Ausschreibungsverfahren, Kosten, Lieferzeiten und anderen nicht immer zügig durchzuführenden Dingen zu tun. Zu tun hat es aber auch mit dem Wechsel von Kundenbetreuern in unserem Unternehmen. Und ja – auch wir hätten hier wohl schneller sein können. Sei's drum. Was lange währt, wird endlich gut!

Wiesenhügelblütenhonig

Unser Naturprojekt nimmt Kontur an

Wie wichtig die Insektenpopulation für uns Menschen ist, rückt immer stärker ins Bewusstsein, seitdem diese gefährdet ist. Der Lebensraum für Biene & Co. ist durch Flächenversiegelung, intensiv betriebene Landwirtschaft und diverse andere Maßnahmen, die unser zivilisatorisches Leben mit sich bringt, immer kleiner geworden. Jetzt gilt es, mit gezielten Maßnahmen gegenzusteuern.

Dazu leistet auch unser Unternehmen in einem Kooperationsprojekt mit der Stadt einen Beitrag.

„Für Biene & Co, Natur und Mensch“ – so der Name des Projektes – ist bereits in vollem Gange. Es wurde im Rahmen des Bundeswettbewerb „Naturstadt – Kommunen schaffen Vielfalt“ im vergangenen Jahr ausgezeichnet und ist mit 25.000 Euro dotiert.

„Im Sommer 2022 werden wir den ersten Wiesenhügelblütenhonig probieren können“, prognostizieren Geschäftsführer Alexander Hilge und der Beigeordnete der Stadt für Sicherheit und Umwelt, Andreas Horn.

Derzeit werden die Voraussetzungen für den neuen Lebensraum auf einer 2000 Quadratmeter großen Fläche (Abrissfläche hinter den Häusern am Haselnussweg) geschaffen. Zunächst durch Beräumung und eine Mahd. Durch die Aussaat von standortgerechtem Bienenweidesaatgut soll hier eine artenreiche Blumenwiese entstehen, die auch die Insektenlebensräume erweitern wird. Die Bienenvölker von einem Erfurter Imker werden für den Wiesenhügelblütenhonig sorgen.

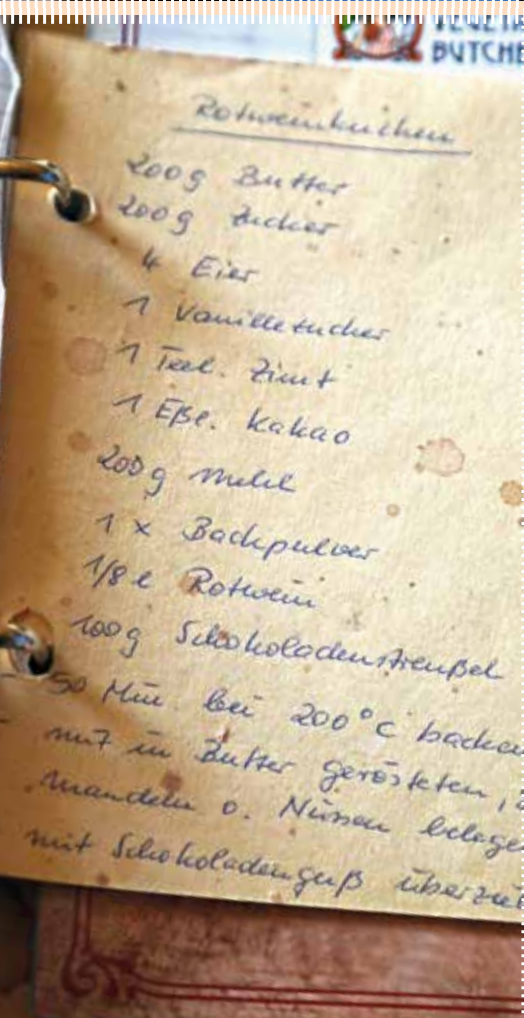
Besonders am Herzen lag Alexander Hilge, Kinder vor Ort einzubeziehen. Dazu wird eine langjährige Partnerschaft mit dem Waldkindergarten geschlossen. Die Kinder bekommen nicht nur die Möglichkeit, die Entstehung des neuen Lebensraums zu begleiten, sie werden diesen auch langfristig als Lehrpfad nutzen. Für eine professionelle Ausstattung, wie Lupendosen,

Kescher, Insektenboxen und einen Kinder-Naturführer werden wir sorgen. Studenten der FH Erfurt „Ökologischer Pflanzenanbau“ begleiten das Projekt und nehmen faunistische Kartierungen auf der Fläche vor.

Um die neu angelegte Fläche vor den ansässigen Wildschweinen zu schützen, wird sie mit einem Wildgatterzaun umfriedet. Zum Schutze der Bienen ist die Errichtung einer Überdachung und die Begrenzung durch einen Stabgitterzaun vorgesehen.

Schautafeln informieren künftig Spaziergänger über die Bedeutung solcher Blühflächen.





Konstruktive Gespräche in heimeliger Atmosphäre

Es ist Mittwoch, früher Nachmittag. Unsere Mieterbeirätin Brigitte Stolze hat uns angeboten, ein Rezept für die Vorweihnachtszeit zu verraten, das leicht nachzubacken ist und ganz sicher ein gutes Ergebnis generiert. Wir sind gespannt auf den Rotweinkuchen, der mit Gewürzen angereichert ist, die Adventsstimmung aufkommen lassen. Eigentlich wollten wir Brigitte Stolze nur kurz über die Schulter schauen während sie bäckt, doch als wir das Wohnzimmer betreten, duftet es verführerisch nach Zimt, Vanille und Schokolade und uns empfängt eine liebevoll gedeckte Kaffeetafel – mit einem frisch gebackenen Rotweinkuchen. Herrlich! Die Termindichte hatte wieder einmal dafür gesorgt, dass das Mittagessen ausfallen musste und jetzt wird uns der Arbeitstag auf wundervolle Weise versüßt.

Der Rahmen ist perfekt, um mit der erstmalig als Mieterbeirätin gewählten Brigitte Stolze über ihre Ambitionen und Vorhaben zu sprechen. Sie bringt für das Amt beste Voraussetzungen mit, auch deshalb, weil sie bereits seit 1987 hier in ihrer Wohnung am Huttenplatz wohnt, eingezogen nur wenige Monate nachdem die Gebäude errichtet worden waren. Inzwischen ist sie Rentnerin, die Tochter längst erwachsen und aus dem Haus. Nach dem Studium der Chemischen Technologie in Berlin hatte sie zunächst mit ihrem Mann in dessen Kinderzimmer gewohnt, dann eine Zweiraumwohnung in der Clauwitzstraße zugewiesen bekommen. Als sich Nachwuchs ankündigte, wurde ein Kinderzimmer benötigt – die heutige Wohnung in der Huttenstraße war bestens geeignet für die damals junge Familie.

Lange also kennt sie die umliegenden Häuser, den mit hohen Bäumen bestan-

denen Innenhof, alles sehr zentrumsnah und doch idyllisch gelegen. Der Hof, so sagt Brigitte Stolze, bietet viele Möglichkeiten, mit den Nachbarn ins Gespräch zu kommen. Ihre neue Aufgabe sieht sie vor allem im Knüpfen und Vertiefen von Kontakten. Die Gemeinschaft der Bewohner will sie gestärkt wissen. Als sie noch täglich zur Arbeit ging – frühmorgens raus, abends rein in die Wohnung – kam das mitunter zu kurz. Inspiriert habe sie sich auch gefühlt durch ein kleines Mädchen aus der Nachbarschaft, von dem sie immer begrüßt wird mit den Worten „Guten Tag, Frau Nachbarin.“ „Das ist so nett“, sagt Brigitte Stolze, „da kommt man sofort ins Gespräch.“

Auch ist sie überzeugt davon, dass es Nachbarn gibt, die Hilfe brauchen könnten, das ließe sich organisieren. Und für ein leichteres Kennenlernen ein kleines Fest im Innenhof, wenn die Corona-Maßnahmen dies zulassen würden. „Ich biete auch an, einsame Menschen zu besuchen oder Kindern etwas vorzulesen“.

Kontaktieren Sie Ihren Mieterbeirat über Ihre Kundenbetreuerin.



Gemeinsam mit dem langjährigen Mieterbeirat Rafael Machiran-Ferrer werden verschiedene Maßnahmen überlegt, geplant und durchgeführt. Machiran Ferrer, der ursprünglich aus Kuba stammt und vor 39 Jahren nach Erfurt kam, hat seine Passion gefunden: Er hilft den Hausmeistern, indem er zum Beispiel die Funktionstüchtigkeit der Außenbeleuchtung prüft und ggf. auch repariert. Der gelernte Elektriker hat einst bei der VEM gearbeitet. Seine Kontrollgänge nutzt er auch, um achtlos weggeworfenen Müll aufzusammeln und hilft so das Umfeld der Huttenstraße sauberzuhalten. „Wenn jeder von uns nur fünf Minuten am Tag etwas machen würde für die Bewohnergemeinschaft, dann wäre alles tipp topp. Es bringt mich auf die Palme, wenn nicht jeder seinen Müll selber wegmacht“, sagt Rafael Machiran-Ferrer.

Anfang des neuen Jahres wird es ein Treffen bei uns mit den beiden Mieterbeiräten, mit dem Kundenbetreuer und dem Bereich Unternehmenskommunikation geben. Dann werden die vielen Ideen und Gedanken gemeinsam besprochen und ein Plan gemacht.

Wir jedenfalls hatten ein informatives, schönes Gespräch und durften den leckeren Rotweinkuchen genießen, den wir außerordentlich lecker fanden. Das nebenstehende Rezept ermöglicht auch unseren Lesern die Advents- und Weihnachtszeit zu versüßen.



Ein erster Schritt Weihnachtliche Atmosphäre an Hauseingängen

Um auch in unseren Wohngebieten eine weihnachtliche Atmosphäre zu schaffen, werden vor einigen ausgewählten Eingängen Lichterketten in der dunklen Jahreszeit glitzern. Hier am Karl-Reimann-Ring 1 installiert Hausmeister Mario Lorenz und Kundenbetreuerin Sylvia Kassel die Lichtdekoration. Jahr für Jahr werden wir solche Beleuchtungen an immer mehr Gebäuden anbringen.

Großes Winter-Rätsel

Wir verlosen 20 Erfurt-Gutscheine an unsere Mieter

Und so geht's: Füllen Sie diesen Coupon aus und senden Sie ihn an unsere Geschäftsstelle am Juri-Gagarin-Ring 148 oder machen Sie ein Foto und senden dieses mit dem Betreff „Winter-Rätsel“ per E-Mail an zuhause@kowo.de. Aus allen Einsendungen werden die Gewinner gezogen. Einsendeschluss ist der 15. Januar 2022. Wir wünschen viel Glück und noch mehr Spaß beim Rätseln!
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Fadenrollen	Halogene	sportlich	meeres-tüchtig	Himmels-richtung	Amts- kleidung des Richters	Karten- spiel
Agenten- tätigkeit	Blutzucker hormon		Fabel- gestalt	Vorfüh- rung		
			2	Ausflug zu Pferde		
Bindewort zu dieser Zeit	9	reaktions- träge	Wand- schmuck		Wäsche- stück	
		Berufs- sportler	Börsen- ansturm		In der Nähe	
Währung			U-Bahn		Abschlags- zahlung	7
Lange- weile			gehacktes Fleisch	Regelwerk		US Bundes- staat
				Boots- sportler		8
alter Begriff für Großvater	funktions- fähig				Handlung	
	großes Gebäude				schräge Stütze	hilfreicher Zuspruch
		Ankunfts- zeit			Behörden- stelle	
		Liebhaber			Abitur	
Haupt- stadt der Fidschi Inseln	Krabbe					Fürwort
	ehemalig					1
		Zeitungss- palte				falscher Pfad
		Stadt in Japan				
Pferde- sportart			Geschöpf			Roman Stephen King
Fahrbahn			Großstadt bahn			Dessert
				voluminös		
				Personen		
abwärts ...und Nacht			 - Der Oxford Krimi		
				Konzern		5
		englischer Vorname			Neben- fluss der Elbe	
		Grün- fläche			stören	
Bewohner der ehemalig. DDR	Hinweis					Hühner- produkt
	Eiweiß- baustein					Grundsatz
			Einfräsung			Rotwild
			Stadt in der Schweiz			Stadt in Frankreich
Damen- wäsche- stück	Hirnstrom- bild			Gewebe		
	Kosewort Oma			Kräuter- getränk		englisches Bier
					Nervus vagus	
					Abkürzung rechts	
Gesichts- ausdruck						
Vorsilbe	10			Abtrün- niger		
		4	kehren			
						6
						Bruce ...

LÖSUNGSWORT

<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Mieternummer:

Datum / Unterschrift:

Name, Vorname:

E-Mail:

Straße, Nr.:

Telefon:

PLZ, Ort:

Teilnahmebedingungen:

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen über 18 Jahre. Mitarbeiter der KoWo Erfurt mbH sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Jede Person darf nur einmal am Gewinnspiel teilnehmen. Bei mehreren Teilnehmern entscheidet das Los. Ein Rechtsanspruch auf einen Gewinn besteht nicht. Ein Anspruch auf Barauszahlung von Sachgewinnen, Umtausch oder Änderung und Übertragbarkeit des Gewinns besteht nicht. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden per Post, per Telefon oder per E-Mail benachrichtigt. Zur Durchführung des Gewinnspiels werden die von den Teilnehmern angegebenen Daten elektronisch gespeichert und verarbeitet. Eine unbefugte Weitergabe von Daten an Dritte findet nicht statt. Das geltende Datenschutzrecht wird eingehalten. Die Namen der Gewinner werden veröffentlicht. Die Gewinner erklären sich mit der Veröffentlichung ihres Namens einverstanden. Die Teilnahmebedingungen werden mit Ausfüllen dieses Coupons akzeptiert.

